

Geplatzte Träume vom Fliegen und der Freiheit

14 Künstlerinnen und Künstler nähern sich in der Hennefer Meys Fabrik dem Ikarus-Mythos

Von MIRA STEFFAN

HENNEF. Klein, aber fein präsentiert sich die Frühjahrsausstellung der Initiative Kunst Hennef im Foyer der Meys Fabrik. 14 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Werke zu Thema Ikarus-Mythos, der vom Fliegen und Abstürzen handelt. Als einzige Gastausstellerin dabei ist Adele W. Wischner. Die Troisdorfer Künstlerin hat die Geschichte von dem Jüngling Ikarus, der mit seinem Vater auf Kreta gefangen gehalten wird und mit selbst gebauten Flügeln aus Federn, Wachs und Leinwand versucht, über das Meer zu fliehen und dabei abstürzt, in die heutige Zeit transportiert. Sie konfrontiert den Betrachter mit dem oft achilosen Umgang Erwachsener mit Kindern. Zeitungsausschnitten mit negativen Nachrichten und ein fliegender Putzengel stehen im Mittelpunkt des ersten Bildes. Auf

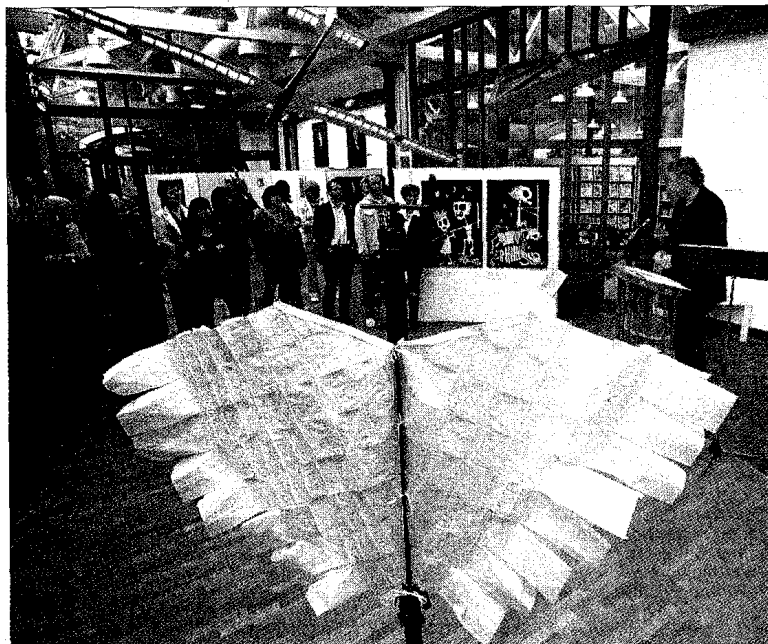


Auf dem Tablett serviert Adele Wischner ihren Ikarus.

dem zweiten Bild taumeln zwei Federn orientierungslos über die Artikel. Von dem Engel sind nur noch die Füße zu

sehen. Abgerundet wird das Ganze von einer Figur aus Pappmaché. Eine Puppe mit verrenkten Gliedmaßen und einem Riss im Kopf liegt in einer Schale. Wischner schuf mit ihren Werken eine eigenwillige und spannungsreiche Interpretation des Mythos.

Zum Fliegen bereit scheint Ursula Bruders Skulptur. Aber nur auf den ersten Blick. Denn Flügel aus zusammengeheften weißen Butterbrotkrüten sind mit einer Eisenzwinge verbunden. „Sie stehen für das Leichte und das Schwere. Die Flügel symbolisieren Visionen und Wünsche, das Eisen die Zwänge von außen“, erläuterte Bruder. Der Titel „Von allen Zwängen befreit“, ist für die 41-jährige Henneferin Aufforderung und Hoffnung zugleich. Den stürzenden Ikarus fertigte Beatrix Wittschell aus Ton an, setzte ihn auf eine Acrylsäule, die wiederum auf einer Glasplatte steht, durch die Gesichter neugierig hoch



Vom Mythos Ikarus handelt die Ausstellung der Initiative Kunst, die bis einschließlich Sonntag in der Meys Fabrik zu sehen ist. Im Vordergrund: Ursula Bruders „Von allen Zwängen befreit“. (Fotos: Mischka)

schauen. „Damit ist die Lust des Fernsehzuschauers gemeint, der dem Unglück anderer gerne zusieht“, erklärte die Künstlerin ihre Intention. Das

Scheitern ist auch Michael Wagners Thema. Seine dreiteilige Skulptur aus Recyclingmaterial stellt das Scheitern als einen Teil des Lebens

und des Werdens dar. Zu sehen ist die vielschichtige Ausstellung noch bis Sonntag, 14. Juni. Beendet wird sie mit einer Finissage ab 15 Uhr.